

tragbar; um wieder ein gesundes Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen, mußte sich die Hauptversammlung dazu entschließen, den Jahresbeitrag für inländische Mitglieder auf S 30.— und für ausländische Bezieher auf S 60.— festzusetzen. In besonderen Fällen ist Ratenzahlung oder Ermäßigung möglich. Für Studenten beträgt der Jahresbeitrag S 10.—.

Da die Herstellung des Jahrganges 1946 bereits mit erhöhten Kosten belastet ist, werden die Mitglieder gebeten, den genannten Jahresbeitrag bereits für das Jahr 1946 zu entrichten bzw. die Differenz auf den früher bezahlten Beitrag 1946 noch nachträglich zu vergüten. Die Leitung der Gesellschaft nimmt an, mit vorstehenden, knappst gehaltenen Ansätzen den Umfang und die Ausstattung der Zeitschrift in der bisherigen Form aufrechtzuerhalten und hofft hiebei auf die verständnisvolle Unterstützung des Leserkreises.

Durch die Verhältnisse der verflossenen Jahre ist vielfach der Kontakt mit der auswärtigen Forschung verlorengegangen und die dortige Literatur vielen Entomologen zwangsläufig unbekannt geblieben. Die Schriftleitung beabsichtigt daher das Literaturreferat möglichst vielseitig zu gestalten und unsere Leser nach Maßgabe der Schrifteinläufe mit den einschlägigen Veröffentlichungen, die in den letzten Jahren erschienen sind bzw. gegenwärtig im Ausland ausgegeben werden, wenigstens in großen Umrissen inhaltlich bekanntzumachen. An unsere ausländischen Leser ergeht zugleich die Bitte, diese Bestrebungen durch Zusendung von Separata bemerkenswerter Arbeiten zu unterstützen. Ebenso wären Widmungen überzähliger Werke und Separata an die Bibliothek der Gesellschaft sehr erwünscht, da sich bei Rückführung der verlagerten Büchereibestände leider ergeben hat, daß doch größere Ausfälle eingetreten sind, als es ursprünglich den Anschein hatte.

Die Leitung der Wiener Entomologischen Gesellschaft hofft auch weiterhin durch die Zeitschrift der entomologischen Forschung nach besten Kräften zu dienen und wünscht allen Lesern und Freunden gute Erfolge.

R.

Wien, im Juni 1947.

Abweichende Flugzeiten zweier Titanio- Arten (Microlepidoptera).

Von Karl Burmann, Innsbruck.

Begünstigt durch das bei uns in Nordtirol oft so warme, unter Föhneinfluß stehende Vorfrühlingswetter kann man in manchen Jahren bei einzelnen Schmetterlingsarten einen auffallend frühen Flugbeginn feststellen.

Durch das nach Süden offene Silltal ist Innsbruck besonders im Frühjahr und Herbst dem nicht wegzudenkenden, vielverhassten, aber die Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt so günstig beeinflussenden Föhn stark ausgesetzt. Die oft mehrere

Wochen vorzeitig erfolgende Entwicklung einer Art fällt dann ganz auffallend aus dem Rahmen des allgemein festgestellten Vorkommens.

Am 17. April 1942 beobachtete ich auf der Nordkette bei Innsbruck knapp unter dem Gipfel des Kemmachers, ungefähr bei 2300 m Höhe, eine Anzahl Männchen von *Titanio schrankiana* Hoehenw. Zu dieser Zeit lag in solchen Höhen noch sehr viel Schnee. Die Tiere flogen an den wenigen schneefreien Flecken der Südhänge des Berges und saugten an den durch den abtauernden Schnee feuchten Bodenstellen.

Am selben Tage beobachtete ich in der Höhe der Höttingeralpe (1400 m) *Titanio phrygialis* Hb. in beiden Geschlechtern recht zahlreich. In diesem Jahre konnte ich ein Männchen dieser Art in Hötting bei Innsbruck kaum 600 m hoch bereits am 14. April erbeuten. Auch in den vorhergehenden Jahren stellte ich bei beiden Arten durchwegs recht frühe Flugzeiten fest¹⁾. Am 1. Mai 1943 flog *phrygialis* Hb. im Vennatale in den Zillertaler Alpen bei 1600 m ungewein häufig. Teilweise waren bereits schon stark abgeflogene Tiere dabei, aber andererseits fand ich beim Umdrehen von Steinen eine Anzahl von Raupen dieser Art. Diese leben in ziemlich großen Röhren, die sie unter Steinen zwischen Gräsern, anderen Pflanzen und dem Erdboden anlegen. Die Aufzucht der schon gänzlich erwachsenen Raupen mit Gräsern war nicht leicht, es schlüpften mir verhältnismäßig nur wenige Falter. Die Verpuppung erfolgte zwischen Steinen und dem Erdboden in größeren aus Pflanzen und Erdteilen zusammengesetzten Gespinsten.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34.

Sind die Schmetterlingsbilder in naturkundlichen Werken richtig?

Ein Wort über fehlerhafte Tierbilder und ihre Ausmerzung durch die Naturphotographie.

Von Franz Heikertinger, Wien.

Mit 23 Abbildungen.

(Hiezu Tafel 1—8.)

Die folgende Arbeit handelt von den natürlichen Flügelstellungen der Tagfalter (und der Sphingiden) während der Ruhe und beim Flug. Sie wird zeigen, daß die Darstellungen in den tierbiologischen Büchern, auch in den zeitgemäßen, zu einem Großteil grundsätzlich verfehlt sind, und daß eine durchgreifende Revision des Bildmaterials dieser Werke ein Bedürfnis ist. Es ist an der Zeit, die handgezeichneten Bilder von einst durch die unbedingt naturgetreue Arbeit der photographischen Kamera zu ersetzen. Daß der heutige Stand photographischer Aufnahme-

¹⁾ Die Hauptflugzeit der beiden *Titanio*-Arten liegt im Allgemeinen wohl wesentlich später (Juni—Juli).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1946

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Abweichende Flugzeiten zweier Titanio-Arten \(Microlepidoptera\). 2-3](#)